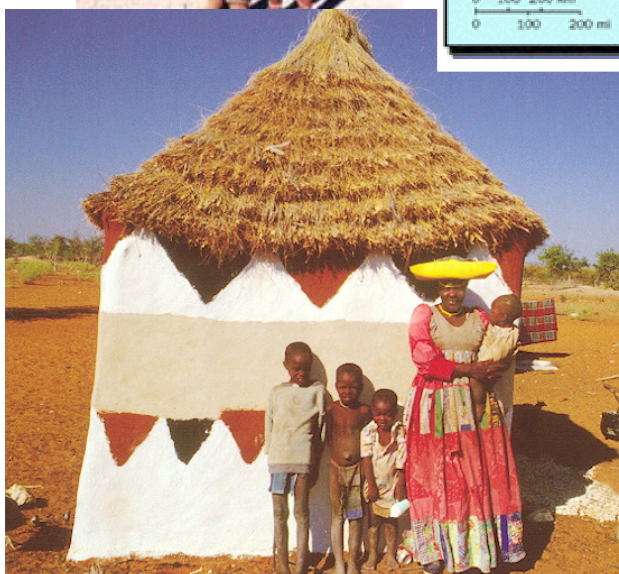
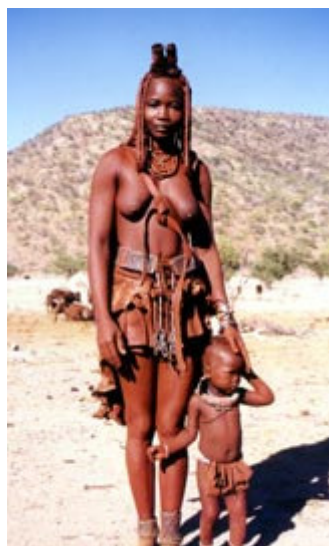




Nicole Borgmann

# Länderbericht Namibia



<b>1. Statistischer Überblick</b>	
Hauptstadt	Windhoek
Landfläche	824 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl	1,985 Mio. (Dtl. 82.438 Mio.)
Bevölkerungsdichte	2 Einwohner pro km <sup>2</sup> (Dtl.: 231)
Analphabetenrate	Männer: 16 %; Frauen: 17 %
Lebenserwartung	Männer: 42 Jahre; Frauen: 41 Jahre
Arbeitslosenquote	33,8 %
Haupteinkommensquelle	Landwirtschaft (70 %)

## **2. Namibia – touristisch gesehen**

Namibia ist ein für Touristen äußerst attraktives Land, das oft als „Afrika für Einsteiger“ bezeichnet wird. Politisch ist das Land im Gegensatz zu anderen Staaten im südlichen Afrika sehr stabil. Landschaftlich ist Namibia durch absolute Vielfalt geprägt. Der Etosha Nationalpark, der ca. 2 Autostunden nördlich der Hauptstadt Windhoek liegt, fasziniert mit seiner Vielfalt an Tieren. Fast jeder Besucher bekommt bei der ca. 180 km langen Fahrt durch den Park Elefanten, Giraffen, Zebras, Springböcke und Oryxantilopen zu sehen. Auch Löwenpaare und Nashörner zeigen sich gelegentlich den Besuchern. Das Damaraland besticht mit seinem prächtigen Farbenspiel. Wer der Straße von Swakopmund nach Walvis Bay folgt, hat zu seiner Linken die Dünen der Namib Wüste, während zur Rechten die Wellen des Atlantiks ans Ufer branden. Die malerischen Dünen des Sossusvlei gehören zu den höchsten der Erde, der Fish River Canyon im Süden des Landes ist nach dem Grand Canyon der größte der Welt. Und wer sich in Städten wie Windhoek, Swakopmund und Lüderitz auf die Suche nach deutschen Spuren begibt, wird garantiert fündig werden.

Wenn sich nach den farbenfrohen Sonnenuntergängen um 17.30 Uhr (im namibischen Winter) Dunkelheit über das Land legt, fasziniert Namibia mit einem gigantischen Sternenhimmel, die Milchstraße scheint zum greifen nah. Die Flugzeit nach Namibia beträgt von Deutschland aus ca. 9-10 Stunden, die Zeitverschiebung je nach Jahreszeit 1-2 Stunden.

### **3. Kurzer Einblick in die neuere Geschichte Namibias**

Namibia war nicht immer ein freier und liberaler Staat, ist das Land doch erst 1990 in die Unabhängigkeit entlassen worden. Am Ende des 19. Jahrhunderts, im Zeitalter weltweiter Kolonialherrschaft, wurde Namibia zu einem deutschen Protektorat. Drei Jahrzehnte später verließen die deutschen Besatzer nach dem Herero-Krieg das bis dahin *Deutsch-Südwest Afrika* genannte Namibia. Im Jahr 1915 übernahm die Südafrikanische Union das Regiment im Land. Die Hoffnung auf Unabhängigkeit keimte zu Beginn der 1970er auf, als der Internationale Gerichtshof in Den Haag die andauernde Anwesenheit der Südafrikaner in Namibia als illegal deklarierte. Einige Jahre später begannen die Besatzungsmacht einen Dialog mit der "westlichen Kontaktgruppe" bestehend aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada und den USA. Darin sprachen sich die Südafrikaner positiv für die Unabhängigkeit Namibias aus. Bald darauf eröffnete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen den Weg für freie Wahlen, in deren Verlauf es jedoch zu Unstimmigkeiten zwischen Südafrika und Namibia kam und die Unabhängigkeit weiter vertagt wurde. Erst 1990 wurde die erste Namibische Verfassung verabschiedet und das Land am 21. März 1990 in die Unabhängigkeit entlassen. Sam Nujoma, Gründer der South West African People's Organisation (SWAPO) wurde erster Präsident der Republik Namibia und wurde in den 1990er Jahren zweimal mit großer Mehrheit wiedergewählt. 2004 wurde er schließlich in den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von Hifikeounye Pohamba abgelöst, der im März 2005 als zweiter Präsident Namibias in sein Amt eingeführt wurde.

### **4. Namibias Gesellschaftsstruktur**

Namibia ist trotz seiner extrem geringen Bevölkerungsdichte ein kulturell äußerst vielfältiges Land. Rund zwölf verschiedene Bevölkerungsgruppen leben Seite an Seite mit den Nachfahren der europäischen Kolonialmächte. Neben Englisch als Landessprache, werden in Namibia 28 weitere Sprachen gesprochen, beispielsweise Kwanyama, Ndonga, Afrikaans, Herero oder auch Deutsch. Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sind keinesfalls homogen, sondern unterscheiden sich deutlich hinsichtlich ihrer Kultur und Sprache. Zu den größten Bevölkerungsgruppen gehören die Ovambo, Kavango, Caprivians, Herero, Himba,

---

„San“, Nama, Damara, Rehoboter Baster. Neben ihnen leben auch viele Europäer, insbesondere Deutsche und Engländer in Namibia.

### **5. Politische, soziale und wirtschaftliche Aspekte**

Namibias ist Mehrparteienstaat mit freien Wahlen, unabhängiger Gerichtsbarkeit und Pressefreiheit. Seit der Unabhängigkeit ist das Land laut Verfassung eine parlamentarische Demokratie mit zwei Kammern. Die Nationalversammlung besteht aus 72, der Nationalrat aus 26 Parlamentsmitgliedern. Auch nach den 2004 durchgeführten Wahlen blieb die SWAPO die regierende Partei. Die größte Oppositionspartei ist die CoD (Congress of Democrats), die von früheren SWAPO Mitgliedern gegründet wurde, die eine regierungskritische Haltung eingenommen haben. Die DTA (Democratic Turnhalle Alliance) und die NUDO (National Unity Democratic Organisation) zählen ebenfalls zu den Oppositionsparteien. Unter der Feder Sam Nujomas ähnelte die Regierungsweise eher einem zentralistischen Präsidialsystem. Seine Partei (SWAPO) änderte 1998 die Verfassung um Nujoma eine weitere (dritte) Amtszeit zu ermöglichen. Die Verfassung gewährt dem Präsidenten eine relativ mächtige Position, die Nujoma des öfteren für politische Alleingänge nutzte. Regierungskritiker wurden unter Nujoma oft abfällig als „Feinde Namibias“ oder „unpatriotische Elemente“ bezeichnet.

Die geringe Lebenserwartung der Namibischen Bevölkerung ist vermutlich auf eines der gravierendsten sozialen Probleme Namibas zurückzuführen: HIV/AIDS und die Folgen dieser Epidemie. Nach offiziellen Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind rund 23,5 % der Bevölkerung mit dem Virus infiziert. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass die tatsächlichen Zahlen höher sind.

Neben den Staatsschulden ist auch die Anzahl der Arbeitslosen in Namibia sehr hoch. Obwohl das Land gut ausgebildete Arbeitskräfte und eine funktionierende Infrastruktur bietet, teilt sich die Wirtschaft in einen kleinen formellen und einen großen informellen Sektor (→ Schwarzarbeit). Arbeitslosigkeit betrifft in erster Linie die nicht-weiße Bevölkerung Namibias. Die Benachteiligung spiegelt sich auch in den großen Einkommensunterschieden wieder. Die Tatsache, dass die Gehaltsstufen der weißen Bevölkerung deutlich höher sind ist vermutlich auf das vor der Unabhängigkeit herrschende Apartheidsregime zurückzuführen. Dennoch

ist zu beobachten, dass der Lebensstandard der nicht-weißen Bevölkerung sich verbessert hat und die wirtschaftlichen Ressourcen nicht mehr ausschließlich von der weißen Bevölkerung kontrolliert werden.